1823. Abbruch der Kirchhofmauer gegen die grosse Brüdergasse zu, womit der seit 1740 beginnende Abbruch des Kirchhofes vollendet ist.

1824. Die Busmannkapelle, deren Obergeschoss als Bälgekammer benutzt wurde, wird im gothischen Stil jener Zeit als „Hofsakristei" eingerichtet.

1864—68. Architekt Professor Arnold baut die Kirche um, er errichtet die beiden gothischen Thürme an der Westfront, die seitenschiffartigen Gänge an den Langseiten, die Strebebögen über diesen, erneuert alles Maasswerk, bricht den Südthurm und die angebauten Stübchen ab.

1875. Das Innere wird erneuert. Umbau der Emporen, Verlegung der Orgel, Neubau der Kanzel. Vergl. Die Bauten von Dresden, S. 135 flg.

Die Ausstattung.

Von den Ausstattungswerken, die neu für die Kirche hergestellt wurden,

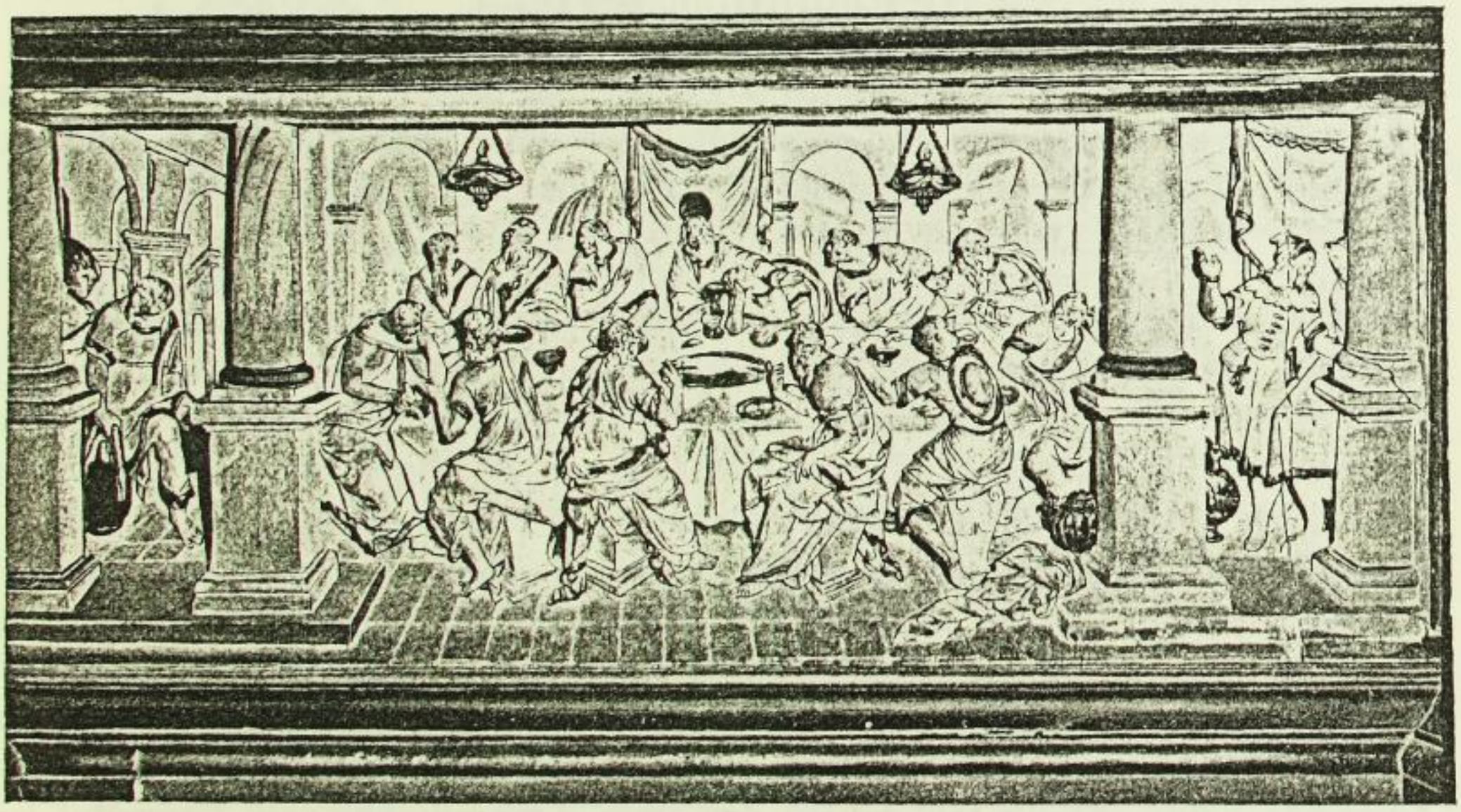

Fig. 67. Sophienkirche. Vom Hauptaltar.

erhielt sich nur der Hauptaltar und die Orgel. Von den Emporen und der Kanzel ist meines Wissens nichts übrig geblieben. Doch finden sich in der Kirche und zwar in der Busmannkapelle noch ein zweiter Altar und der Taufstein, welche wie bereits erwähnt, ursprünglich in der Schlosskapelle im Königlichen Schlosse standen (siehe dort).

Der Hauptaltar (Fig. 66) wurde, wie oben gesagt, 1606 von Nosseni gefertigt und ist ganz aus farbigem Marmor aufgebaut. Ueber dem Altartisch stehen vier Postamente für die glatten korinthischen Säulen mit verkröpftem Gebälk. Die äusseren Postamente und die seitlichen, anten-artigen Abschlüsse tragen je eine Console. Auf den Postamenten die Inschriften:

Matth. 26. Christ spricht: Nemet, esset, das ist meinn Leib, der für Euch gegebenn wirdt. Des thut zu meinem Gedechtnis.

Matth. 26. Trincket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments welches vergossen wird zur Vergebung der Sündenn.

Cor. 11. Der Mensch prüfe sich selbs und also esse er von diesem Brot und trinck von diesem Kelch.

Cor. 11. Welcher unwürdig isset und tricket der isset und trincket ihm selber das Gerichtte